



Jesus Christus, der ewige Hohepriester,
hat seinen treuen Diener, den

Ehrwürdigen Herrn
Bruder Meinrad Wambacher OSB
Kapitular des Benediktinerstiftes Lambach

in den Abendstunden des 10. Dezember 2024 in die ewige Heimat abberufen.

Wir danken Gott für das erfüllte Leben unseres Mitbruders und gedenken seiner.

Albert Wambacher wurde am 20. Januar 1944 den Eltern Georg und Rosalia Wambacher geboren. Schon als Täufling kam er in Kontakt mit dem Stift Lambach, spendete ihm doch P. Burkhard Bohuslav OSB das Taufsakrament. Zusammen mit drei Geschwistern wuchs er in Hundhagen, in der Pfarre Bachmanning auf. Liebe war der größte Reichtum der Familie. Bis ins hohe Alter gedachte Bruder Meinrad dankbar seiner Mutter und würdigte das Wirken von P. Burkhard, der neben der Familie zu seiner religiösen Formung beitrug.

Nach der Pflichtschule erlernte er das Maurerhandwerk bei der Firma Födisch & Karrer in Wels und bei Baumeister Reinhaller in Offenhausen. Die Lehre schloss er mit der erfolgreichen Gesellenprüfung im Jahr 1962 ab. Bald darauf leistete er seinen Präsenzdienst beim Österreichischen Bundesheer ab und setzte seine Berufslaufbahn fort.

Seine Berufung führte Albert in das Stift Lambach, wo er im Dezember 1965 als Kandidat begann. Bei der Einkleidung am 29. Juli 1966 erhielt er den Ordensnamen Meinrad. Des Namenspatrons Leben, der Mönch in der Reichenau war und als Einsiedler seinen Lebensabend verbrachte, zeigt auch Parallelen zum Leben des Verewigten.

Einen Teil der klösterlichen Ausbildung erfuhr Bruder Meinrad in der Abtei Schweiklberg. Am 5. August 1967 legte er die einfache Profess ab, der am 13. September 1970 die ewige Profess folgte.

Als treuer Beter fehlte er selten beim Stundengebet. Seine Fertigkeiten als Maurer brachte er in unsere Gemeinschaft ein. Die Beherrschung alter Handwerkstechniken zeigte sein Können. Zudem wirkte er auch in der Land- und Forstwirtschaft und bis zuletzt in der Landschaftspflege. Herzensanliegen war ihm die Kulturlandschaft des Kalvarienberges. Er säuberte Quellfassungen in der Hofau und sorgte sich bis Samstag, 7. Dezember 2024 um die Sauberkeit rund um das Stift und arbeitete in seiner Werkstatt.

Fuhr der junge Albert Motorrad, so war später unser Mitbruder mit dem Traktor unterwegs. Bis vor wenigen Jahren fuhr Bruder Meinrad auch mit dem Fahrrad weite Strecken. Lange bevor Fragen der Nachhaltigkeit die heutige Bedeutung erlangten, lebte er bescheiden und ressourcenschonend, in vielen Dingen ärmlich und äußerst bescheiden. Über wenige Gegenstände verfügte er und brauchte wenig Möbel für das ihm anvertraute Gut.

Seiner Arbeitsamkeit widmete er seine körperlichen Kräfte und sein Können. Anfänglich war es ihm nicht leicht, Arbeiten anderer, die nicht manuell tätig waren, zu schätzen. Mit den Jahren fand er aber auch darin das rechte Maß im Sinne der Regel des Heiligen Benedikt.

Tiefer Glaube, ehrliches Beten und stetes Bemühen um Besserung formten ihn, wie auch mit zunehmendem Alter seine ihm grundeigene Güte und Milde sichtbar wurde.

In stiller freundlicher Art begegnete Bruder Meinrad den Menschen. Mit Worten war er sparsam. Wenn er sie sprach, waren sie wahrhaft und manchmal sehr direkt, aber in Güte und Liebe gesprochen. So schätzten viele Menschen den weisen alten Mönch, der ihnen begegnete. Die Jüngsten unserer klösterlichen Gemeinschaft erlebten das Du-Wort aus seinem Munde als Anerkennung.

Am Samstag, dem 7. Dezember 2024 beim Mittagmahl verlegten sich seine Atemwege, die erst durch ärztliche Hilfe frei wurden. Nach einem folgenden Herz-Kreislaufstillstand war er bis heute in intensivmedizinischer Behandlung und gelangte nicht mehr zum Bewusstsein. In diesen Tagen trachteten die Mönche des Stiftes Lambach ihm so gut als möglich beizustehen. In den Abendstunden des heutigen Tages erklimm Bruder Meinrad die Himmelsleiter.

Wir beten für unseren Verstorbenen am Sonntag, dem 15. Dezember 2024, um 18:30 Uhr in der Stiftskirche Lambach.

Am Montag, dem 16. Dezember 2024 besteht ab 14:00 Uhr die Möglichkeit, vom Verstorbenen in der Stiftskirche Abschied zu nehmen. Um 14:30 Uhr beten wir das Totenoffizium in der Stiftskirche. Das Requiem mit anschließender Beisetzung auf dem Konventfriedhof feiern wir um 15:00 Uhr in der Stiftskirche.

Abt und Konvent

Benediktinerstift Lambach, am Gedenktag unserer Lieben Frau zu Loreto, dem 10. Dezember 2024